

**Die sieben WDRS-Prinzipien der werteorientierten Ortsentwicklung**

**Seit über 20 Jahren beschäftigt sich «insist consulting» (früher: Institut INSIST bzw. das VBG-Institut) mit der werteorientierten Dorf-, Regional- und Stadtentwicklung. Die damit in der Schweiz gemachten Erfahrungen lassen sich in sieben WDRS-Prinzipien zusammenfassen. Prinzipien, die zugleich Kriterien für den Stand einer werteorientierten**

**Ortsentwicklung sind.**

*von Hanspeter Schmutz*

**1) Prinzip der ganzheitlichen Werteorientierung**

Die meisten Veränderungsprozesse werden auf der strukturellen Ebene angepackt: Man zeichnet Pläne, baut Strassen und Gebäude und macht sich Gedanken über das Budget. Im besseren Fall wird dabei auch die menschliche Dimension einbezogen: Beziehungsnetze, der Umgang miteinander oder Konflikte. Die spirituell-religiöse Dimension ist meist ein Tabu, obwohl wir – bewusst oder unbewusst – von dort unsere grundlegenden Werte beziehen. Bei einem Konflikt wird dann plötzlich klar, dass die gemeinsame Wertebasis fehlt und es schwierig ist, diese Grundlage im Nachhinein zu erarbeiten.

Es ist deshalb sinnvoll, gleich zu Beginn gemeinsame Werte zu diskutieren und festzulegen, die für den Entwicklungsprozess gelten sollen, und den Prozesses immer wieder an diesem Massstab auszurichten.

*Instrumente: Dorfcafé, WDRS-Tisch, Leitbildentwicklung, Umgangsregeln, WDRS-Wertepyramide*

**2) Betroffene zu Beteiligten machen**

Politische Projekte werden oft unter Zeitdruck, aufgrund eigener Interessen oder mit Machtmitteln durchgesetzt. Bei der politischen Genehmigung durch das Volk folgt

dann das grandiose Scheitern. Wenn alle Betroffenen zusammen mit Fachleuten, den politisch Verantwortlichen und der Projektleitung schon zu Beginn zusammensitzen, können unterschiedliche Ansichten ausdiskutiert, berücksichtigt und so die Betroffenen einbezogen werden.

*Instrumente: Vernehmlassung, runder Tisch, gemischte Gruppen*

**3) Ehrliche und umfassende Ist- und Soll-Analyse**

Die Vergangenheit wird oft beschönigt, die Zukunft kann Angst auslösen. Oft sieht man nur die Schwächen und verachtet die Stärken. Eine ehrliche, umfassende und kreative Analyse des Ist- und des Soll-Zustandes hilft, die Ressourcen und Grenzen, aber auch die Potenziale und Gefahren zu erkennen.

*Instrument: SWOT-Analyse*

**4) Das grosse Bild vor Augen – kleine Schritte tun**

Entwicklungen sind im Detail oft kompliziert und langatmig. Von daher ist es wichtig, dass alle Beteiligten immer wieder das eigentliche Ziel vor Augen haben. Die Entwicklungsschritte dürfen und müssen dann so klein sein, dass sie überblick-, plan- und kontrollierbar sind.

*Instrumente: Visionen formulieren, Prozessmanagement mit Boxenstopps*

**5) Das Leib-Prinzip**

Ein Dorf ist ein vernetztes System. Wie ein menschlicher Leib besteht es aus unterschiedlichen Gliedern (Teilsysteme/Organisationen), Knochen (Infrastruktur),

Nerven (Beziehungen), Haut (Umwelt), Blut (Wirtschaft), Stoffwechsel (Energie/Entsorgung), dem Kopf (Politik/Verwaltung) und einem Herz (Werte). Sobald diese einzelnen Teile zusammenarbeiten, eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten, die aber manchmal aus Gedankenlosigkeit oder Zeitmangel nicht genutzt werden.

*Instrumente: Dorf-Website, Vernetzungen, gemeinsame Projekte, Feste*

**6) (Lokale) Kreisläufe schliessen**

Offene Kreisläufe führen früher oder später zu einer Erschöpfung der Ressourcen. Für einen geschlossenen Kreislauf aber gilt: Was ich hineingebe, bekomme ich früher oder später wieder zurück. Es ist deshalb wichtig, dass, so weit es Sinn macht und möglich ist, Kreisläufe

vor Ort geschlossen werden. Dazu gehören Beziehungs-, Wirtschafts- und ökologische Kreisläufe.

*Instrument: Kreislauf-Analyse*

**7) Das Prinzip der Nähe und der optimalen Grösse**

Die Mobilität hat es möglich gemacht, weite Wege zurückzulegen, um genau das zu bekommen, was man will. Dies führt einerseits zu aufgeblähten Strukturen (Einkaufszentren im Grünen) und zerreisst andrerseits die feinen lokalen Netze. Wer noch nicht oder nicht mehr mobil ist, bleibt auf der Strecke. Nähe schafft Lebensqualität für alle, die darauf angewiesen sind, stärkt die Beziehungsnetze und führt zu optimalen Grössen.

*Instrument: Bewusstseinsprozess «Lebensqualität durch Nähe»*

**Hinweis**

Im Netzwerk für Werteorientierte Dorf-, Regional- und Stadtentwicklung (WDRS) sind politische Amtsträger, Fachpersonen, kirchlich Engagierte und weitere Interessierte zusammengeschlossen, die über ihre Erfahrungen mit werteorientierten Ortsentwicklungen austauschen. «insist consulting» bietet Einführungskurse für Gruppen, Kirchen und politische Gremien an und fördert werteorientierte Prozesse vor Ort.

[www.dorfentwicklung.ch](http://www.dorfentwicklung.ch/)

hanspeter.schmutz@dorfentwicklung.ch

HPS 8.2.22